

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Bekanntmachung.

Das königliche Ministerium des Innern hat durch Verordnung vom 1. dieses Mon. in Nr. 181 der Leipziger Zeitung vom 6. d. M. die Vornahme von Ergänzungswahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung, darunter von solchen für den 2. städtischen Wahlkreis, zu welchem die Stadt Schirgiswalde gehört und für den 7. 8. und 11. Wahlkreis des platten Landes, zu welchen die Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Bischofswerda und des vormaligen Gerichtsbezirks Königswartha gehören, angeordnet und als Wahltermin den 15. September d. J. festgesetzt.

Die Stimmberechtigten der vorgedachten Wahlkreise werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Wahlliste jeder Ortschaft bei dem Gemeindevorstande bez. Bürgermeister zu Schirgiswalde öffentlich ausliegt und ihnen die Einsichtnahme in solche freisteht, auch daß etwaige Einsprüche gegen die Liste bis

zum 13. August d. J.

bei dem Gemeindevorstande bezw. Bürgermeister des Orts anzubringen sind.
Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen, am 7. August 1885.

von Vogberg.

Bekanntmachung.

Die Ergänzungswahl für die Bezirksversammlung aus der Classe der Höchstbesteuerten soll

Dienstag, den 8. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungszimmer der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft vorgenommen werden.

Es wird dies für die beteiligten Herren, denen die Wahlliste und ein Stimmzettel-Formular noch zugestellt werden wird, hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß um 1/2 12 Uhr das Wahllocal geschlossen wird und später Erscheinende zur Theilnahme an der Wahl nicht zugelassen werden können.

Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen, am 8. August 1885.

von Vogberg.

Dfild.

Montag, den 17. August 1885, 3 Uhr Nachmittags,

Versteigerung eines Instruments (Flügels), eines offenen Kutschwagens, einer Halbschaise, eines Pferdes (vierjährige braune Stute) und einer Nähmaschine in dem am Viehlehdenwege hier gelegenen Stadtgute. (In dem am heutigen Tage angestandenen Versteigerungstermine hatte sich ein Bieter nicht eingefunden!)

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 10. August 1885.

Appolt, Ger.-Vollz.

Donnerstag, den 13. Aug., wird der Röhrgaben geräumt.
Bauverwaltung Bischofswerda.

Friedr. Wilh. Kind.

Politische Weltschau.

Immer großartiger entwickelt sich die durch den deutschen Reichscanzler mächtig geförderte Colonialpolitik, welche gleichzeitig der sich prächtig entfaltenden deutschen Seemacht Gelegenheit bietet, ihre Kraft zu erproben. Fürst Bismarck ist den deutschen Interessen in Ostafrika seit der Uebertragung des kaiserlichen Schutzbriefes an die deutsche ostafrikanische Gesellschaft mit ersichtlichem Eifer gefolgt; er war es, welcher dem schwierigen Vorgehen der Agenten dieser Gesellschaft die Wege ebnete und im Voraus Vorkehrungen traf, deren Neuwerbungen gegen fremde Ränke sicher zu stellen. Für die erwähnte Gesellschaft hat Dr. Jülke zu Anfang Juli ferner die um den hohen Berg Kilimandjaro gelegenen Gebiete erworben, so daß nun die deutschen Ländereien in Ostafrika über 2500 Quadratmeilen umfassen. Es würde dies ein sehr zweifelhafter Gewinn sein, wenn die Ansprüche des Sultans von Zanzibar, Saïd Bargasch, der südl. und östl. des erwähnten Berges seine rote Fahne aufhissen ließ, nicht zurückgewiesen werden könnten, wenn es kein Mittel gäbe, diesen Sultan, den die Abberufung des deutschen Generalconsuls Gerhard Kohns noch keineswegs umgestimmt hat und dessen Soldaten wiederholt die deutschen Stationen belästigen, gründlich zur Vernunft zu bringen. Der Versuch dazu wird schon in aller nächster Zeit gemacht werden und voraussichtlich wesentlich dazu beitragen, dem deutschen Namen und der

jammelt, um der diplomatischen Action des neuen deutschen Generalconsuls in Zanzibar, Travers, den nöthigen Nachdruck zu geben. Dem Sultan wird der Ernst der Situation inzwischen schon dadurch klar geworden sein, daß die bisher in den ostafrikanischen Gewässern stationirten engl. Panzercolosse sich schon seit Anfang Juli von der Küste von Zanzibar entfernt. Wie jetzt bekannt wird, ist bereits vor zwei Monaten zwischen Deutschland und England über alle schwebenden Differenzen ein vollständiges Einvernehmen erzielt worden. Die deutsche Regierung verzichtete damals auf die Santa Lucia-Bai, England auf das Hinterland Kameruns, das Gebiet am oberen Venus; gleichzeitig aber gelang es damals auch der Staatskunst des deutschen Reichscanzlers, die Schwierigkeiten aus der Welt zu schaffen, welche von englischen Agenten in Zanzibar dem Zustandekommen einer Verständigung des dortigen deutschen Vertreters mit dem Saïd Sultan Bargasch bereitet worden waren. Die schon mit dem Cabinet Gladstone vereinbarte und der Politik Salisbury's erst recht entsprechende Abberufung der englischen Kriegsschiffe aus den Gewässern der Somalikküste und von Zanzibar sichert nicht nur die neuen Erwerbungen Deutschlands in Ostafrika, sondern verschafft auch die letzte Krönung unserer Verhältnisse zu dem stammesverwandten englischen Inselreich.

Um so weniger hat aber das deutsche Volk Veranlassung, sich die Provocationen zu lassen, zu welchen sich gerade vor kurzem die Franzosen in Wort und Schrift hinließen. Die von ihnen

der Vogeien nicht nur keine Hindernisse in den Weg, sondern sich der französischen Regierung die von letzterer dankend angenommene hilfreiche Hand, als es galt, derselbe über die internationale Schwierigkeiten hinwegzuhelfen deren aus eigener Kraft Herr zu werden, dem schwachen politischen Credit des republikanischen Regiments nicht sogleich gelingen wollte. Soweit geht aber die deutsche Friedensliebe nicht, den Unbath ruhig hinzunehmen, daß das kaum etwas erstarke Frankreich jedem zujubelt, der ihm eine Wiedererwerbung von Elsaß-Lothringen als wünschenswerth und möglich andeutet. Das hat in sehr überraschender Weise der Exminister Ferry in seiner letzten Kammerrede gethan, um sich wieder in der Volksgunst zu befestigen und das ministerielle Blatt „Le Temps“ lieferte durch einen merkwürdigen Artikel über die Dislocation der französischen Cavallerie an der Ostgrenze dazu die nöthigen Illustrationen. Das bekannte Organ des Reichscanzlers, die „Nordd. Allg. Ztg.“, leitete aber sofort einen so starken kalten Strahl nach Paris, daß sich die von Revanchelust erhitzten Gemüther in Frankreich sehr schnell wieder abgekühlt haben und ganz bestürzt versichern, nichts Verhängliches geduldet zu haben. Diese nach Westen gerichtete energische Warnung trifft auffällig zusammen mit der am Donnerstag stattgefundenen Kaiser-Begegnung in Gastein, welche durch die Theilnahme der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich besonders herzlichem Charakter erhellte. Die Welt wird dabei vorausgesetzt, aus dem Wohlwollen der Fremden zu bestehen, die

waren in den letzten Tagen die deutschen Bischöfe zu ersten Beratungen versammelt. Der von Baderborn aus nach dem Herzen des Culturkampfes entzündete „Probepfeil“ ist von höchster kirchlicher Stelle als unberechtigt zurückgewiesen worden. Es handelt sich in Fulda nun darum, auf andere Weise den Missständen ein Ende zu machen, welche zu einer Lösung der Geistlichen-Vorbildungsfrage gebieterisch drängen.

Von Gastein aus wird sich der österreichische Monarch zu dem Bundeschießen nach Innsbruck begeben, wo seiner ein enthusiastischer Empfang bei den treuen Tirolern harret. Später verfügt sich Kaiser Franz Josef zu den Wandern nach Böhmen. Die Zusammenkunft mit dem russischen Czaaren steht bis jetzt nur im Principe fest und hält man es noch für zweifelhaft, ob die Vorbereitungen in Kremier mit der Begegnung des Kaisers Franz Josef mit dem Czaaren im Zusammenhange stehen. An dem erfolgten Hinscheiden der 82 Jahre alten Wittwe des ehemaligen deutschen Reichsverweisers, des Erzherzogs Johann, der Gräfin von Meran, nahm das österreichische Kaiserpaar den herzlichsten Antheil. Die ehemalige Postmeisterstochter starb im Vaterhause, in dem alten Posthose zu Nussee, den sie jeden Sommer zum Aufenthalte wählte.

Vor allen anderen Staaten hat sich Italien beieilt, gegen das Einschleppen der Cholera von Marseille aus Vorkehrungen zu treffen, welche für den französischen Handel sehr empfindlich sind, aber nach den im Vorjahr mit der Epidemie gemachten Erfahrungen vollkommen gerechtfertigt erscheinen.

Bei den Franzosen drängte der bereits erwähnte Warnungsartikel der Berliner „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ jedes andere politische Interesse in den Hintergrund. Die meisten republikanischen Blätter drücken ihr Erstaunen aus über den Ton, in welchem ihre letzten Kundgebungen beantwortet worden, stimmen aber ihren eigenen Ton wesentlich herab. Die Anstrengungen der französischen Radikalen, das Ministerium Brisson dahin zu bringen, sich von Ferry loszusagen, sind nicht nur gescheitert, sondern Brisson hat sogar die Colonialpolitik Ferry's insofern gebilligt, als er die von Clemenceau und den Radikalen geforderte Politik des Verzichtes auf coloniale Erwerbungen zurückwies und unter Berufung auf die Interessen und die Ehre Frankreichs betonte, daß man das Erworbene festhalten müsse. Damit haben sich auch die Monarchisten durch bereitwillige Zustimmung zu dem Credit von 12 1/2 Millionen für Madagaskar einverstanden erklärt, so daß der Kammerbeschluß in sehr friedlicher Stimmung erfolgte. Der durch den Widerspruch Belgiens verursachte plötzliche Abbruch der Pariser Münzconferenz bewies die große Schwierigkeit, internationale Währungsfragen rasch zu erledigen, und wirkte entmuthigend auf alle Freunde der Doppelwährung zurück.

Das spanische Königshaus ist von der Catastrophe, welche das Land neuerdings betroffen hat, auf das Schmerzlichste berührt und stellt alle Festlichkeiten ein. Das ganze Königreich ist voller Anerkennung der unermüdbaren Thätigkeit Canovas, die gesundheitlichen Verhältnisse Spaniens zu bessern.

Marquis Salisbury gab im englischen Oberhause Erklärungen ab, welche den Character, den seine Führung der auswärtigen Angelegenheiten tragen wird, in bestimmten Zügen erkennen lassen. Nachdem seit dem Regierungswechsel in die stöckenden ägyptischen Angelegenheiten wieder Fluß und Bewegung gekommen, zeigte Salisbury, daß er auch die centralasiatische Angelegenheit mit einer unerkennbaren Energie in Angriff genommen und seine Maßnahmen consequent durchzuführen begonnen hat. Die Regelung der ägyptischen Frage ist in der Hauptsache Sir Drummond Wolff anvertraut, der sowohl mit dem Sultan wie mit dem Khedive im Auftrage Salisbury's persönlich verhandeln wird und jedenfalls weitgehende Vollmachten besitzt. Die Verhandlungen mit Rußland scheint Salisbury selbst zu führen und erfährt man aus den Aeußerungen des Schatzkanzlers Hicks-Brach, daß das neue englische Cabinet von jedem Schiedsrichterspruch absteht, aber den Entschluß von Afghanistan kräftig unterstützt, der nicht nur Herat stark befestigen, sondern auch beständig Truppen nach dem Sulkarpass vorrücken läßt.

Ehren des verstorbenen nordamerikanischen Generals Ulysses Grant wohnen die Generäle Sherman und Hynood und viele Senatoren bei. Die Leiche des großen Staatsmannes und Heerführers wurde zunächst nach Albany übergeführt, von wo sie nach New-York gebracht wurde. Große Volksmassen hatten sich auf den Stationen, welche der Bahnzug mit der Leiche passirte, eingefunden, um dem todt General ihre Achtung zu bezeugen. In Albany wurde die Leiche von einer Truppenabtheilung empfangen und nach dem Capitol geleitet. Aus den verschiedenen Südstaaten treffen Truppen in New-York ein, um an dem Leichenbegängniß theilzunehmen. Präsident Cleveland und die Mitglieder seines Cabinets verließen am Freitag Washington, um der Beerdigung beizuwohnen.

Die Kaiserbegegnung in Gastein hat bereits ihr Ende erreicht, aber der gute Eindruck, den auch die gesammte deutsche und österreichische Presse hervorgehoben hat, wird nicht sobald verwischt werden: Erhaben in ihrer ungekünstelten Einfachheit ist uns die Zweikaiserbegrißung die beste Garantie für den Frieden Europas nicht nur für jetzt, sondern auch auf Jahre hinaus! Aus Gastein selbst liegen noch folgende Nachrichten vor: Nach der Begrüßung des Kaisers Franz Joseph und der Kaiserin Elisabeth durch unsern Kaiser empfangen die ersteren im Hotel Straubinger die Behörden von Gastein und unterhielten sich längere Zeit mit denselben. Um 1/8 Uhr Abends begab sich Kaiser Franz Joseph, seine Gemahlin am Arme führend, vom Hotel nach dem gegenüber gelegenen Badeschloß, um in den Gemächern Kaiser Wilhelms den Thee einzunehmen. Das in dichter Menge auf dem Plage versammelte Publikum bildete Spalier und empfing das Kaiserpaar mit enthusiastischen Zurufen. Ein Gegenbesuch unseres greisen Kaisers bei den österreichischen Majestäten war auf den Wunsch der letzteren für den Donnerstag unterblieben. Dieselben hatten es auch bei ihrem ersten Besuch im Badeschloß in den herzlichsten Worten abgelehnt, daß Kaiser Wilhelm ihnen die Treppe des Badeschlosses herab das Geleit gebe. Um 1/9 Uhr geleitete Kaiser Franz Joseph die Kaiserin in das Hotel zurück und trat, vom Bürgermeister Straubinger und seinem Adjutanten gefolgt, einen Rundgang durch Gastein an, um die festliche Beleuchtung des Ortes und seiner Umgebung zu besichtigen, welche großartige Wirkungen hervorbrachte. Von den Bergspitzen und aus dem Waldesgrün leuchteten Tausende von Lichtern; unbeschreiblich war die Illumination des Wasserfalles, oberhalb dessen gleichzeitig ein ganze Feuerregen von Leuchtkugeln in die Höhe sendendes Feuerwerk abgebrannt wurde. Der Rundgang des Kaisers dauerte unter stürmischen Hochrufen etwa 20 Minuten; alsdann kehrte der Monarch unter herzlichem Dankesbezeugungen in das Hotel Straubinger zurück. Am Freitag Morgen begaben sich die österreichischen Majestäten bereits um 7 Uhr zur Messe. Später machte die Kaiserin einen Spaziergang, während der Kaiser die Wasserleitung besichtigte. Kaiser Wilhelm machte am Freitag Vormittag in Begleitung seines Adjutanten eine Promenade auf dem Kaiserwege und stattete sodann dem Kaiser und der Kaiserin von Oesterreich, welche um 9 Uhr in das Hotel Straubinger zurückgekehrt waren, einen Besuch ab. Kaiser Franz Joseph kam unserem Kaiser bereits auf der Treppe entgegen und begrüßte ihn mit folgenden Worten: „Ich bin desperat, daß Du Dich zu mir heraufbemüht. Ich wollte gerade zu Dir kommen.“ Kaiser Wilhelm verweilte etwa eine halbe Stunde bei den österreichischen Majestäten, worauf sich die Kaiserin Elisabeth verabschiedete, um einen Spaziergang in das nach Bockstein führende Thal zu machen. Beide Kaiser verließen dann noch eine Viertelstunde allein, worauf Kaiser Wilhelm in's Badeschloß zurückkehrte. Um 3 1/2 Uhr Nachmittags begann bei ihm das Diner, zu welchem sich Kaiser Franz Joseph in preussischer Uniform begab, die (wegen des Ablebens der Gräfin von Meran) schwarzgekleidete Kaiserin führend. Kaiser Wilhelm trug österreichische Uniform und nahm zwischen dem österreichischen Herrscherpaar Platz. Zu dem Diner waren außer dem beiderseitigen Gefolge der Staatsminister von Bötticher, der Cardinal von Hirsberg, der Statthalter Graf

Die Abreise der österreichischen Majestäten erfolgte am Abend nach herzlichem Abschied. Bad Gastein, 9. August. Der Kaiser machte gegen Abend die Sperrfahrt nach Bockstein und nahm sodann den Abschied bei der Gräfin Lehndorff ein. Heute Morgen promenierte Allerhöchstselbe auf dem Kaiserwege und wohnte dem Gottesdienste in der evangelischen Kirche bei. Zur kaiserlichen Tafel sind heute Minister v. Bötticher und der braunschweigische Staatsminister Graf v. Bögk-Brisberg befohlen. Ueber die Rückreise Sr. Majestät des Kaisers ist bis jetzt Folgendes bestimmt: Die Abreise von Gastein findet am 11. d. M. 1 Uhr 50 Min. Nachmittags statt. Von Lend wird die Reise um 3 1/2 Uhr mittelst Extrazuges bis Salzburg fortgesetzt, woselbst Sr. Majestät um 5 Uhr 50 Min. einzutreffen und in dem „Europäischen Hof“ Nachtquartier zu nehmen gedenkt. Am andern Tage 4 1/2 Uhr Nachmittags wird die Reise über Altnang, Regensburg, Hof, Leipzig, Koflau, Dreßnitz nach Potsdam fortgesetzt werden, wo Sr. Majestät am 13. d. 10 Uhr 20 Min. früh eintreffen wird, um sich nach Babelsberg zu begeben.

Der deutsche Kronprinz wird am 12. d. aus Andermatt in Berlin zurück erwartet, um die Majestäten bei deren Ankunft von Gastein bez. aus Homburg in der Heimath zu begrüßen.

Die Zusammenkunft zwischen dem Reichscanzler und dem österreichischen Minister des Auswärtigen, Grafen Kolnohy, wird, wie nun feststeht, doch in Varzin stattfinden, wo der Graf mehrere Tage verweilen wird; außerdem werden in Varzin in nächster Zeit erwartet: Hr. v. Schölzer, der preussische Gesandte beim Papst, und die Botschafter Graf Münster (London), v. Keudell (Rom), v. Radowiz (Constantinopel).

Aus Paris schreibt man unterm 9. August: Im Departement Seine wurde an Stelle Victor Hugos Songoon (radikal) mit 337 Stimmen zum Senator gewählt.

In Marseille fanden, wie berichtet wird, am 8. August 32 und am 10. August 35 Cholera-Todesfälle statt.

S a c h e n.

Unser Königspaar ist von seiner Reise nach der Insel Rügen in der Nacht zum Sonntag wieder in Dresden eingetroffen.

Bischofswerda, 10. August. Nach den beim hiesigen Stadtrath eingegangenen Marschrouten wird Bischofswerda demnächst folgende Militäreinquartierung erhalten: am 1. Sept.: 3 Offiziere, 10 Unteroffiziere und Mannschaften, 9 Pferde vom Stab der 45. Brigade; 4 Offiziere, 51 Unteroffiziere und Mannschaften, 8 Pferde vom Regimentsstab des 1. Grenad.-Reg. Nr. 100; 34 Offiziere, 1010 Unteroffiziere und Mannschaften 14 Pferde vom 2. und 3. Bataillon des 1. Grenad.-Reg. Nr. 100; am 4. Sept.: 8 Offiziere, 75 Unteroffiziere und Mannschaften, 51 Pferde von der 2. Abth. des 2. Feldart.-Reg. Nr. 28; am 12. Sept.: 3 Offiziere, 57 Unteroffiziere und Mannschaften, 60 Pferde vom 1. Ulanen-Reg. Nr. 17; am 19. Sept.: 8 Offiziere, 75 Unteroffiziere und Mannschaften, 57 Pferde vom 2. Feldart.-Reg. Nr. 28. Sämmtliche einzuquartierende Truppenteile, mit einziger Ausnahme der am 4. Sept. eintreffenden, haben Marschverpflegung zu erhalten. Die Verpflegsportion, auf welche der Einquartierte Anspruch hat, und welche ihm, falls zwischen ihm und dem Quartiergeber über die Verpflegung Streitigkeiten entstehen, in gehöriger Zubereitung und in guter Qualität gewährt werden muß, besteht in: a) 1000 Gramm (2 Pfd.) Brod; b) 250 Gramm (1/2 Pfd.) Fleisch (Gewicht des rohen Fleisches); c) 120 Gramm Reis, oder 160 Gramm Graupen, resp. Grütze, oder 300 Gramm Hülsenfrüchte, oder 2000 Gramm Kartoffeln; d) 25 Gramm Salz; e) 15 Gramm Kaffee (Gewicht in gebrannten Bohnen). Außer der Kaffeeportion hat der Einquartierte Getränke nicht zu fordern.

Demitz, 10. Aug. In dem der Firma Carl Sparmann & Comp. hier gehörigen Steinbruch Grabschen stürzte vorigen Sonnabend eine Steinwand von circa 1500 Centner unter donnerähnlichem Krachen zusammen. Die in unmittelbarer Nähe beschäftigten Arbeiter wurden sich noch rechtzeitig durch Flucht retten, aber zu bewundern ist die Höhe der Steinwand.

Das Unf... Dreßhaus... Stei... Es Einl... im... geza... un... Dur... des... wobe... des... (Mit... Spi... wohn... versch... Herz... aus... Schön... Der... in... große... Schie... Dom... jährig... Spiel... stütz... bruch... teiche... des... Der... Thäte... auf... von... in... werden... homö... als... Die... sächsi... zählt... Der... bei... versich... In... der... compet... Mangel... nicht... häufun... mehr... Preise... 1883... geringe... jedenfa... Na... legen... Zeit... Wochen... an... ergöben... die... verfloß... und... Ausfall... vorhan... der... auf's... Obstern... dagegen... Die... bringt... 30. Ju... Wilhelm... Tage... wald... Forttre... ist... böhmisch... gewehr... gefunden... Raum... verläßt... W...

...wäre ...

Bei der königlichen Altersrentenbank in Dresden-Alstadt, Landhausstraße 16, im Landhaus ist auch im verfloffenen Monat Juli eine Steigerung der Einlagen wahrzunehmen gewesen. Es sind in demselben 136,190 Mark in 403 Einlagen gegen 47,904 Mark und 182 Einlagen im gleichen Monat des Vorjahres bei ihr eingezahlt worden.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und im Weichner Hochland, 11. August. Durch Feuer wurden vernichtet: die Gebäude des Gutsbesizers Jädel in Jocksdorf bei Forst, wobei auch das Vieh mit umkam; das Haus des Leinwebers Müller in Niederlumersdorf (Blitzschlag); im böhmischen Grenzorte Kotten die Spinnerci von Limburger in Leipzig; ein unbewohntes Haus in Remnitz bei Bernstadt. — Den 5. verschied der am 22. Juli verunglückte Feuerwerker Herzog in Lautersdorf. — Der Zimmermann Weber aus Heinwalde stürzte bei einem Neubau zu Großschönau 2 Stoc herab und blieb todt liegen. — Der 12jährige Sohn des Gutsbesizers Börsel in Steinlirchen bei Rauscha wurde in einer Sandgrube verschüttet und getödtet; das gleiche Schicksal traf die 11jähr. Tochter des Häuslers Domann zu Rahren bei Cottbus. — Ein 13-jähriger Knabe wurde von einem anderen beim Spielen auf dem Königsheiner Berge gestossen, stürzte in einen Abgrund und erlitt einen Armbruch und schwere Verletzungen. — Im Rolands-teiche bei Kamenz ist die 13jährige Tochter des früheren Pfalzäckers Junke ertrunken. — Der Gensdarm Grunewald zu Penzig hat den Thäter ermittelt, der im Mai 32 junge Bäumchen auf der Chaussee umgehacht; er hat die Prämie von 30 M. erworben. — Den 22. Aug. soll in Groß-Postwitz ein Kreisfängertag abgehalten werden. — In Herrnhut ist der 84jährige homöop. Arzt Dr. Rückert gestorben, der sich auch als med. Schriftsteller bekannt gemacht hat. — Die diesjährige Generalversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten, der 1189 Mitglieder zählt, wurde am 9. d. in Jittau abgehalten. Der Verein besitzt eine eigene Begräbniskasse, bei der circa 700 Mitglieder mit 147,900 M. versichert sind.

In Bezug auf die Notiz über den Vertrieb der sächsischen Steinkohlen wird jetzt von kompetenter Seite mitgetheilt, daß zunächst ein Mangel an Kohlen für diesen Winter entschieden nicht zu befürchten ist, da nicht nur keine Ueberhäufung von Aufträgen vorliegt, sondern vielmehr fast überall große Vorräthe lagern. Die Preise sind constant geblieben seit dem October 1883 und nur im Januar d. J. trat eine geringe Ermäßigung ein. Preisaufläge sind jedenfalls nicht zu erwarten.

Nossen, 7. August. Der diesjährige Erntesegen ist in hiesiger Gegend in auffallend kurzer Zeit eingeheimst worden. Vor nicht ganz drei Wochen konnte man sich bei bewegter Luft noch an dem Wogenspiele der körnerschweren Aehren ergötzen und heute weht bereits der Wind über die Stoppel. Leider ist heuer der Landmann mit der Ernte lange nicht so zufrieden als im verfloffenen Jahre. Das Getreide stand dünn und gab wenige Schocke. Ist jedoch auch ein Ausfall im Stroh- und Körnerertrage d. J. vorhanden, so soll zur Freude der Landwirthe der Ausbruch ergiebig sein; Weizen z. B. soll auf's Schock ziemlich 2 Scheffel geben. Die Obsternte wird mittelmäßig ausfallen; Kartoffeln dagegen zeigen reichen Knollenansatz.

Die königl. Staatsanwaltschaft zu Freiberg bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß seit dem 30. Juli der 32 Jahre alte Unterförstercandidat Wilhelm Augustin vermißt wird, der an diesem Tage früh halb 7 Uhr das Forsthaus Kriegwald bei Mübena zu der Begehung des dortigen Forstreviers verließ und nicht wieder zurückgekehrt ist. Der Umstand, daß in dem anstehenden böhmischen Forstrevier das geladene Doppelgewehr und die Dienstmütze des Vermißten gefunden worden sind, giebt der Befürchtung Raum, daß an dem Letzteren ein Verbrechen verübt worden ist.

Waldenfels, 8. Aug. Schon zum zweiten Male ist der „Blitzschlag“ im benachbarten ...

...wäre ...

Auf dem Zimmerplage des Herrn Wilhelm Knoll jun. in Berdau spielte am Donnerstag der Zimmermann Spörl mit einem geladenen Tschin, das aus Versehen losging, wobei der Schuß den Tischler Carl August Raabe so unglücklich an den Kopf traf, daß Raabe schwer verletzt niedersank und auf dem Transport nach dem Krankenhause verstarb. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau und 6 Kinder. Der leichtsinnige junge Mensch wurde sofort verhaftet.

Eine bemerkenswerthe Neuerung steht in Leipzig bevor. Der dortigen Pferdeisenbahn ist die Genehmigung zu Probefahrten mit Locomotiven erteilt worden. Da nun bei allen bisher im Betriebe befindlichen Systemen die Beschäftigung der Straßenpassanten durch Feuergase und abgehende Dämpfe mehr oder weniger nicht zu vermeiden ist, so soll das System der Natromaschinen angewendet werden. Nach der Michaelismesse wird mit den Probefahrten begonnen werden.

Vermischtes.

Am 1. d. wurde in der Hufbeschlaglehranstalt des landwirthschaftlichen Centralvereins für Schlesien in Breslau der 7. vierwöchentliche Lehrkursus in diesem Jahre vollendet. 7 Schuende bestanden die Prüfung und erwarben damit die Berechtigung, das Hufbeschlaggewerbe selbstständig auszuüben.

Die Gurkernte ist in diesem Jahre in der Gegend von Liegnitz in Schlesien so bedeutend, daß es beinahe an Kräften zum Lesen mangelt. Die Preise sind bereits sehr gesunken. Vor etwa 14 Tagen zahlten die Händler daselbst für kleine Einleggurken pro Schock 2—2,50 M. und große Salatgurken 5—6 M.; am letzten Markttag wurden aber nur 30 Pf. für Einlege- und 80 Pf. für Salatgurken pro Schock gezahlt. Von einem Rittergute wurden am Sonnabend allein 1100 Schock zum Markt nach Liegnitz gebracht.

Es wird als wahrhaft erschreckend geschildert, in welcher Menge die Krähen auf der sog. „Rabeninsel“ bei Halle a. S. haufen. Tausende und Abertausende derselben bevölkern die Bäume. Nicht selten sieht man Bäume, auf denen je 15 bis 20 Horste und noch mehr aufgebaut sind. Es ist ein sunbetäubendes Geschrei, wenn ganze Wolken dieser Vögel aufstieben. Den riesigen Schaden der Krähen thunlichst zu vermindern, war ein königlicher Forstaufseher nach der „Rabeninsel“ beordert worden. Derselbe schoß in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Juli d. J. mit ca. 5000 Schüssen 4153 Stück und verbrauchte dazu 40 Pfd. Pulver und 130 Pfd. Schrot.

Stadt Wasserburg (Baiern). Ein hier selbst ausgebrochener großer Brand hat 35 Wohnhäuser total in Asche gelegt.

Ein collossaler Wanderzug von Kohlweilungen bot jüngst in Seban an der Spree (bei Berlin) einen eigenthümlichen, an einen Schneefall erinnernden Anblick. So weit und so hoch das Auge reichte war die Luft von den weißen nach Millionen zählenden Faltern erfüllt. Das Grob zog nach Südosten weiter. Der Zug währte ununterbrochen ziemlich 1/2 Stunden.

(Verderblicher Blitzschlag.) In die Kirche des Dorfes Masons bei Genua schlug am letzten Sonntag während des Nachmittagsgottesdienstes der Blitz ein. Die Kirche war dicht gefüllt. 5 Personen waren auf der Stelle todt; etliche 30 sind verletzt, zumeist an den Beinen.

Der Magdeburger Schifferverein hat, wie gemeldet wird, in einer an den Reichscanzler gerichteten Petition vom 2. d. die Bitte ausgesprochen, um die Würde der deutschen Flotten-

...wäre ...

(Denkmal für die in Kamerun verstorbenen deutschen Matrosen.) Die im Kamerungebiete mehrere Factoreien besitzende Firma Boermann (Hamburg) hatte der wackeren Besatzung der am Kampfe gegen die Kamerun-Neger in hervorragender Weise theilhaftig gewesenen Corvette „Olga“ eine Geldsumme überwiesen, von der ein Theil für ein Grabmal zu Ehren der in Kamerun gebliebenen Kameraden bestimmt wurde. Dieser Grabstein ist nunmehr fertiggestellt. Die Namen des am 20. December 1884 beim Landungsgefecht in Kamerun gefallenen Matrosen Bugge und der dem Klima erlegenen Matrosen Wolgast und Obermatrosen Schulz sind auf dem Denkmal verzeichnet.

Aus Rußland wird abermals über ein großes Schadenfeuer berichtet. Die Kreis- und Fabrikstadt Kineschma (an der Wolga) ist völlig niedergebrannt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Rubel geschätzt.

(Der älteste Souverän der Welt gestorben.) Wie die Singapore Mail meldet, ist der Beherrscher des Reiches Brunzil auf der Insel Bornea, Sultan Abdul Runin, vor wenigen Tagen im Alter von hundertundvierzehn Jahren, von denen er dreißig auf dem Throne verbracht hatte, gestorben. Er war somit der älteste der jetzt lebenden Souveräne. Der Verstorbene besaß auch europäische Bildung und nebst dem Holländischen sprach er auch englisch und ein wenig spanisch. Da er keine Söhne hatte, so bestieg ein fernerer Anverwandter von ihm den Thron.

Ein furchtbarer Wirbelsturm hauste am 3. d. über Philadelphia und dessen Umgegend, überall die entzuehlichsten Verwüstungen anrichtend. Ueber 600 Häuser und Fabriken wurden entbacht; die großen Schornsteine stürzten mit Donnerkrachen ein, überall Tod und Zerstörung bringend. 12 Personen wurden getödtet, über 100 mehr oder weniger verletzt. Das Bahnhofgebäude ist theilweise eingestürzt, mehrere Eisenbahnzüge wurden aus den Geleisen geworfen. Viele Schiffe sind gescheitert und gesunken. Eine Menge Vieh ist umgekommen und der Schaden wird auf mehr als 1 Million Dollars geschätzt.

Die Verhältnisse der Ernte-Ergebnisse klären sich von Tag zu Tag mehr und lassen nunmehr mit ziemlicher Sicherheit erkennen, daß die europäische Getreideernte — von lokalen Abweichungen infolge von Witterungsunbilden abgesehen — im Quantum einer guten Mittelernte nahekommt, während die Qualität im Allgemeinen mehr befriedigt als im Vorjahre.

Der Zusatz von Biercouleur zu fertigem Biere behufs Verbesserung der Farbe desselben, ohne dadurch das Bier zu verschlechtern, ist nach einem Urtheile des Reichsgerichts, 3. Strafsenats, vom 11. Juni 1885, nichtsdestoweniger als Nahrungsmittelverfälschung aus § 10 des Nahrungsmittelgesetzes zu bestrafen, wenn im Publikum die Annahme besteht, unter dem Namen „Bier“ ein lediglich aus Malz, Hopfen, Hefe und Wasser zusammengesetztes Getränk zu erhalten.

Dresden, 10. August. Am Schlachtviehmarkt standen zum Verkauf: 371 Küder, 1041 Hammel, 767 Schweine und 140 Kälber oder zusammen 2419 Stück Vieh. Rindvieh war wieder überreichlich am Markte, besonders in schwerer Waare, worunter sich auch eine Anzahl bairischer Mastochsen befand, was ein langames Geschäft und Ueberstand in allen Werthen zur Folge hatte. Der Preis behauptete den vorwöchentlichen Stand, 67 bis 60 für erste, 48 bis 51 für mittlere und 30 M. für geringe Qualität pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht. Für Hammel zeigte sich fortgesetzt gute Kauflust. Da außerdem ziemliche Ankäufe für Futurzwecke gemacht wurden, erhöhte sich der Preis der englischen Lämmer auf 58 bis 62 und derjenige der Landhammel auf 55 bis 58 M. pro Paar zu 50 Kilogramm Fleischgewicht, indeß Ausschussköpfe 36 M. das Paar galten. Der Verkehr in Schweinen gestaltete sich zufriedenstellend. Landfleisch erreichten den vorwöchentlichen Preis, und zwar englische 53 bis 56 und schlesische 45 bis 51 M. pro 50 Kilogr. Schlachtgewicht, wogegen 80 angekommenen Mecklenburger zwischen 52 und 54 M. ein gleiches Quantum lebenden Gewichtes bei 20 Kilogr. pro Stück, mithin etwas theurer, gehandelt wurden. Kälber waren wieder schwer vertriehlich. Der Preis derselben blieb auf 65 bis 100 Pfennig das Kilogramm Fleisch stehen. — Die Mastochsen, wovon sich auch einige auswärtige Großochsen befanden, traten in mittlerer Stärke auf. — Die Zahl der Schaafe umfaßte 237 Küder, 400 Hammel, 728 Schweine und 567 Kälber.

Das Königsschiessen zu Neukirch

soll in der Zeit vom **16., 17. und 18. August a. c.** in herkömmlicher Weise abgehalten werden, wozu wir Freunde dieses Vergnügens von nah und fern freundlichst einladen.

Besitzer von Buben und Schaufstellungen haben sich zur Erlangung von Plätzen an den Vorstand Herrn **C. G. Reiz** zu wenden und die Genehmigung des Gemeindevorstandes Herrn **Schösig** einzuholen.

Das Plätzgeld für Buben ist an den Cassirer Herrn **Moriz Stiebig** vorher zu entrichten.

Die Schützengesellschaft zu Neukirch.

Gesangbücher

in den verschiedensten Einbänden, vom Schulleinband bis zum feinsten Sammeteinband zu billigsten Preisen empfiehlt **Friedrich May.**

Schützenhaus Bischofswerda.

Morgen Mittwoch

Bratwursthauß,

wozu ergebenst einladet **E. König.**

Gasthaus zu den Linden in Rammenau.

Nächsten Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an, **Vogelschießen mit Schneppern und Tanzmusik.**

wozu ergebenst einladet **Muschter.**

Schanzwirtschaft Frankenthal.

Nächsten Sonntag, den 16. August,

Vogelschießen mit Schneppern u. Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Carl Casper.**

Fettes polnisches Masthammelfleisch

ist von jetzt an stets zu haben bei

Fr. Enax, Fleischmeister.

Von Donnerstag an frischgeschlachtetes sehr fettes

Rindfleisch,

à Pfd. 45 Pf., empfiehlt **August, Schmölln.**

Mittwoch und Donnerstag bringe frische **Schäl- und Einlegegurten,** sowie verschiedene andere Grünwaren auf den Markt allhier zum Verkauf. **G. Thomas.**

Feinste rote und weiße Kleeaat,

ferner **Naps, engl. Negras- und Lymotheegrassaamen, gelbe Senfkörner** z. Gurkeneinlegen offeriren

C. M. Kasper & Sohn.

Brat- u. Gewürz-Seringe,

neue Vollbrand-Seringe, marinirte und geräucherte Seringe, saure, Senf- und Pfeffergurken, neue eingesottene Preiselbeeren, Limburger und Rümmlkäse, neue Kartoffeln

u. A. m. empfiehlt billigst

F. Frömter.

Stoggenkleie, empfiehlt in feiner Qualität

Waischrot C. Lange in Burkau.

Gute mehreiche **Kartoffeln** aus der Sandgegend sind billig abzugeben beim Hausknecht auf dem „schl. Hof“.

Ein **Seimweberstuhl** mit Zubehör ist preiswerth zu verkaufen beim Schmied

Alwin Börner, Geismannsdorf.

Pferde-Verkauf.

Zwei braune Pferde, gute Zicher und flotte Gänger, stehen als überzählig billig zum Verkauf **Brauerei Neukirch bei Bischofswerda.**

Zwei Zuchttühe,

die eine nahe zum Kalben, sind zu verkaufen im **Gasthof zum sächs. Reiter.**

Eine **junge Kuh,** nahe zum Kalben, ist zu verkaufen in **Belmsdorf Nr. 39.**

Zwei **Pferde** stehen zum Verkauf **Schaubarf Nr. 6.**

Zu verkaufen sind zwei gute **Pferde** in **Spittwitz Nr. 12.**

Ferkel

sind zu haben **Rittergut Ober-Burkau.**

Schlachtgeflügel.

Junge und alte Hühner, Tauben, Enten kauft fortwährend **Carl Fröde,** Geflügelhändler in Oberneukirch.

Ein Paar noch gute **Jonsdorfer Mählsleine,** 1 Meter Durchmesser, werden zu kaufen gesucht durch **August Schlenkrich, Schmölln 64.**

Wiesen-Verkauf.

Das der Frau verw. **Helfer, Carolastraße Nr. 4,** gehörige **Wiesengrundstück, 157 Ruthen,** in der Nähe des Bahnhofes, soll verkauft werden. Geehrteste Reflectanten werden ersucht, ihre Gebote unter Adresse an **E. R. Beyer, Getreidehändler in Wilsdruff,** zu senden.

Wer Schlagfluss fürchtet

oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung u. Heilung“, 3. Auflage, vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillons-Arzt **Rom. Weissmann** in Vilshofen, Baiern, kostenlos und franco, beziehen.

Seit 1868 bestehend.

Special-Geschäft

für

Möbelstoffe.

Größte Auswahl.

Möbelplüsch,

Vorhängen- und Gardinenstoffe,

Teppiche,

nur solide Qualitäten,

Tischdecken

reiches Sortiment,

empfehlen unter Zusicherung reeller Bedienung und billigster Preise

Otto Metzner

vorn. **C. R. Josef.**

DRESDEN.

39 Webergasse 39

nahe dem Altmarkt, am Brunnen.

Franco-Versandt nach auswärts.

„Lilienmilchseife“

beseitigt sofort alle **Sommersprossen,** erzeugt einen wunderbar weissen Teint und ist von höchst angenehmen Wohlgeruch. Preis à St. **50 Pfg.** Zu haben bei

Paul Schochert, Special-Drogenhandlung.

Den **Mauernern** zur Nachricht, daß ich den **Rammenauer Markt** schon **Sonntags Nachmittags** besuche und mit den neuesten Mustern von **Escalonen** eintreffe. **R. Honig** aus **Großröhrsdorf.**

Trunksucht heile mit und ohne Wissen des Leidenden durch mein langbewährtes Mittel und sende gerichtlich geprüfte und eidl. erhärtete Zeugnisse gratis zu. **Drogist A. Vollmann, Berlin, N. Kesselstr. 38.**

Ein nicht zu junges **Mädchen,** welches gut kochen kann, desgl. ein **Mädchen** von 18—20 Jahren zu l. Hausarbeit werden bei gutem Lohn nach **Dresden** gesucht.

Frau Lounor.

Auf Rittergut Schmölln wird 1 Stubenmädchen gesucht.

In **Rammenau** oder Umgegend wird ein **tüchtiger Feuerversicherungs-Agent** sofort anzustellen gesucht. Offerten erbeten unter **E. D. 668** im „Invalidendank“ **Dresden.**

Zimmerleute

(aber nur tüchtige Leute) finden dauernde und gutlohnende Beschäftigung.

Günther, Bischofswerda.

Ein **Tischlergeselle** wird auf dauernde Arbeit (Bau- und Möbelarbeit) gesucht von **Ernst Kunath** in **Bühlau.**

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr **Kirchgasse,** sondern **Bauher Straße** bei Herrn **Kürschnermeister Richter Nr. 23.** Empfehle meine **Seidenfärberei,** sowie **Seidenwäscherei** einer gütigen Beachtung. **M. Schönherr.**

Ein junger schwarzer **Hund** hat sich am **6. Aug. c.** verlaufen. Um dessen Rückgabe an Frau **Fleischermstr. Forster** hier wird gebeten.

Ein **Logis** zu vermieten.

Näheres erteilt **M. Härtig** in **Nieder-Bußkau.**

Auf der **Bahnhofstraße** wurde eine **Mut** gefunden. Abzuholen **Belmsdorf Nr. 30.**

Militärverein Bischofswerda.

Diejenigen Kameraden, welche **Sonntag, den 16. August a. c.,** mit nach **Seidau** gehen, wollen sich **Donnerstag, den 13. August,** Abends **1/2 9 Uhr,** im Vereinslocal zu einer Besprechung einfinden. **Der Vorstand.**

Militärverein Schmölln

und **Umgegend.**

Sonntag, den 16. August, zur **Fahnenweihe** nach **Seidau.** Abfahrt von **Demitz** Vormittags **1/2 11 Uhr.** **Der Vorstand.**

Gustav!

Du hast Dir durch originelle Anlage der „Künslertreppe“ ein sinnreiches Denkmal geschaffen. **Ein Herrenpliz-Freund.**

50 Mark Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir das miserable Subject, welches mir zum drittenmale Unfug in meinem erpachteten Steinbruche zugefügt, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich bestrafen lassen kann.

Emil Gnauck,

Goldbacher Berg.

Marktpreise in Rammenau am 6. August 1885.

50 Kilo R. Pf.	R. Pf.	50 Kilo R. Pf.	R. Pf.
Korn 7 25 bis 7 50	Heu 50 Kilo 2 80		
Weizen 9 — „ 9 52	Stroh 1200 Pfd. 18 —		
Gerste 7 50 „ 8 —	Butter 1 Kilo 2 30		
Pfer 7 50 „ 7 80	Erbjzen 50 „ 9 70		
Haidecorn 7 60 „ 7 94	Kartoffeln 50 „ 4 —		
Hirse 12 20 „ 12 75			

Marktpreise in Dresden am 7. August 1885.

per 1000 Kilo Weizen, inländ. weiß Rf. 175 bis 180,	
inländ. gelb 168 bis 170, fremder weiß 174 bis 182,	
fremd gelb 163 bis 172, neue engl. Abkunft 162 bis 168,	
Roggen inl. 140 bis 149, fremder 147 bis 153. Gerste	
inländ. 155 bis 165, böhm. und mähr. 165 bis 185,	
Buttergerste 120 bis 125. Hafer inländ. 148 bis 152	

Marktpreise in Rammenau am 8. August 1885.

50 Kilo R. Pf.	R. Pf.	50 Kilo R. Pf.	R. Pf.
Korn 7 34 bis 7 47	Heu 12 00 bis 15 00		
Weizen 7 74 „ 8 03	Butter 1 Kilo 2 30		
Gerste 7 46 „ 7 79			
Hafer 8 80 „ 7 40			
Erbjzen 8 10 „ 10 25			